



Haubenmeise Foto: NABU/ F. Derer

NABU Wiesloch Newsletter

02. März 2023

**Liebe Mitglieder im NABU Wiesloch und Umgebung,
liebe Freundinnen und Freunde der Natur,**

das Eiligste zuerst:

Die „**Fridays for Future**“ laden bundesweit zum Klima- und Naturschutzstreik am Freitag, den **3. März ein. Auch nach Wiesloch (Start 13:30 im Gerbersruhpark). Bitte kommt!**

Ich freue mich, hier die vielfältigen und interessanten **Veranstaltungen** unseres Vereins in den nächsten 2 Monaten nennen zu können - bitte immer kurz vor dem Termin auf unserer [Homepage](#) checken, ob es Termin- oder Treffpunktänderungen gibt.

Über die **Jahreshauptversammlung informiert das beigefügte Protokoll**. Die gute Stimmung und die Gastlichkeit, die wir im Restaurant „Bottloch“ wieder erlebt haben, kann so ein Protokoll nicht wiedergeben. Der neu zusammengesetzte Vorstand (neu dazugekommen: Anja Jungmann, in Ehren ausgeschieden: Kai-Martin Schröder) freut sich über diesen Motivationsschub zu Beginn des Jahres.

Am 23. Februar fanden der Vortrag und Eigentümergespräche zum **Streuobst in Baiertal und Schatthausen** statt. Auch hierüber informiert dieser Newsletter.

Ebenso über das **Pressegespräch**, welches der Vorstand des NSBU Wiesloch am 23.02. mit Tobias Lerche von der RNZ -Lokalredaktion Wiesloch führte.

Der LNV plant ein „**Volksbegehren**“: es geht um den anhaltenden Flächenverbrauch in Baden-Württemberg. Unser Landesverband ist Mitglied im Förderkreis, d.h. er unterstützt das Ziel aus der zweiten Reihe. In der ersten Reihe sitzen neben dem LNV der BUND, der Landes - Jagd- und der Fischereiverband sowie die beiden konventionellen Bauernverbände. Ich bin gespannt, was diese ungewöhnliche Koalition erreicht: hoffentlich mehr als die Debatte im Landtag (das ist das Ziel eines Volksbegehrens).

Und dann habe ich da noch einen „Vorgang“ aus meinem Alltag als Vorsitzender, über den ich gern berichte. Es ging um die Bauleitplanung. Ein Mitglied hatte angeregt, in einem speziellen Fall Widerspruch einzulegen. Wie geht das? Wer macht es? Wann kann man auf Erfolg hoffen? Das wird für Alle interessant sein, die konkrete Planungen aus Naturschutzsicht ablehnen - aber eben leider nicht erwarten können, dass jemand der aktuell Aktiven im NABU Wiesloch sich der Sache annimmt - obwohl die Kritik berechtigt ist. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass die Anfragende die Situation verstanden hat. Vielleicht trägt sie nun ihren Protest selbst vor, ich bin geplant.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Mai.

Bis dahin wünsche ich viel Frühlings - Freuden,

es grüßt herzlich vom gesamten Vorstand
Ihr Christoph Aly

Vorsitzender der NABU Gruppe Wiesloch und Umgebung

Jahreshauptversammlung 2023 der OG Wiesloch

Termin: Dienstag, den 07.02. ab 18:00 im Restaurant
„Bottloch“ in Frauenweiler, Zeisigweg 3

Der Vorsitzende Christoph Aly begrüßte die Anwesenden (s. Teilnehmerliste) und ging auf die besonderen Herausforderungen des Jahres 2022 ein: Corona, Krieg, Energietransformation; Veränderungen in den Zulassungsverfahren von WEA, „Rückforderung“ der Stilllegungsflächen zur Nahrungsmittelproduktion durch die landwirtschaftlichen Verbände.

Er berichtete aus der Arbeit des Vorstandes:

1. Herausgabe von 5 Ausgaben des Newsletters
2. Weitere Gespräche zum Hummelberg mit Vertretern der Stadtverwaltung und des dort tätigen Motorsportclubs
3. „Waldspaziergänge“ mit Vertretern der „Waldwende“ und den hiesigen Forstbeamten
4. Öleinleitung in den Waldangelbach
5. Ortsbegehungen und Gespräche mit Vertretern der Stadtverwaltung Wiesloch zu vielen verschiedenen Themen
6. Gespräche mit Anliegern und dem Vorhabenträger über die Leimbach-Renaturierung in Dielheim
7. Stellungnahme zur Erweiterung des Weilers Unterhof im Zuge der Regionalplanänderung
8. beendete Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund
9. Rede und Info-Tisch beim Klima-Festival der FFF.

Er berichtete von Nistkästen und einem Foto-Stativ, die der OG geschenkt worden waren und an die Mitglieder weitergegeben werden sollen.

Ausführlicher dargestellt wurden von

- Christian Scheuerpflug das Flow-Projekt,
- Christoph Aly das Streuobstprojekt Baiertal-Schatthausen,
- Gitta Martens-Aly die Landschaftspflege und das Blühbrachenprojekt.

Die Versammlung beschloss einstimmig, dem Blühbrachenprojekt in 2023 für die Jahre 2023 bis 2025 3.000 € zur Verfügung zu stellen, nachdem Gitta Martens-Aly ausgeführt hatte, wie diese Gelder eingesetzt werden würden.

Jahresprogramm 2023: Der Vorsitzende nannte die 27 Veranstaltungen, die die OG 2023 anbietet, dankte den Verantwortlichen und Angelika Treffer (Organisation des Programms) für ihr Engagement und beschrieb den Prozess der Bekanntmachung durch Anja Jungmann. CA berichtete über die geplante Kartierung der Wegbankette mit Anja Weinmann und Alexandra Dreyer. Frau Gößler von der Stadt Wiesloch berichtete vom Wettbewerb „Blühende Gärten“ in 2023.

Kassenbericht

Markus Winterstein stellte Einnahmen (12.321 €) und Ausgaben (8.512 €) in Diagrammen nach Einnahmen- und Ausgabengruppen aufgeschlüsselt dar. Den Kassenstand zum 31.12.2022 gab er mit 32.296 € an. Angeregt wurde, verstärkt Geld satzungsgemäß einzusetzen. Der Vorstand versprach dies aufzugreifen und in der nächsten Mitgliederversammlung das Thema aufzurufen.

Die Kassenprüfung bescheinigte eine tadellose Buchführung.

Entlastung und Wahlen

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. CA wurde einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. Anja Jungmann wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. Angelika Treffer und Hermann Waibel wurden ebenfalls einstimmig erneut mit der Kassenprüfung beauftragt.

Wiesloch, den 15.02.2023

Christoph Aly Markus Winterstein Anja Jungmann

Streuobst in Schatthausen und Baiertal.

Unsere Aktiven bei der Obstbaumerfassung



Bild: privat

Wo gibt es in Schatthausen und Baiertal Streuobst? Wie alt sind die Bäume, und werden sie gepflegt? Und wie artenreich ist der Unterwuchs?

Diese Fragen beantworteten Christoph Aly und Heribert Schwarz vom NABU Wiesloch in einem Vortrag im Dorfgemeinschaftshaus Schatthausen. Zwei Winter lang hatten die beiden in Schatthausen und Baiertal typische Streuobst-Gewanne angeschaut und die dortigen Zustände kartiert. Natürlich auch mit dem Ziel, etwas für die Erhaltung dieses ökologisch so wertvollen Lebensraum beizutragen - fass dies von den Eigentümern begrüßt wird, die Stadt Wieslovh zur Veranstaltung persönlich eingeladen hatte.

Die gute Nachricht zuerst: Aly und Schwarz noch schöne Streuobst-Bestände. In Schatthausen unter anderem in den Gewannen Tiefe Gasse / Gänsäcker, Gänsgartenwiesen, Brunnenteich und Hummelberg, in Baiertal in den Gewannen Rabelsberg und Adelsgrund / Sauberg . Ganz überwiegend sind es Apfelbäume, aber auch beeindruckende Birnbaum-Riesen, und jedes nur denkbare Stein- und Kernobst ist vertreten. Und zwar, dem Alter der Bäume nach zu urteilen, in großer Sortenvielfalt: auch das ist ein erhaltenswertes Gut, kann doch darunter eine Sorte sein, die besser mit dem Klimawandel zurechtkommt als andere.

Die schlechte Nachricht: nur in den Gewannen „Gänsgartenwiesen“ und „Hummelberg“ fanden die Kartieren ein ausgeglichenes Verhältnis von alten zu jungen Bäumen. In allen anderen Gewannen

überwogen alte, greise Bäume: im Gewann „Brunnenteich“ waren es 47%, im Gewann „Gänsäcker/Tiefe Gasse“ 70 %, und am Rabelsberg 83% der Bäume. Für die Zukunft bedeutet das, dass in 20 Jahren nur noch die Hälfte (Brunnenteich), ein Drittel (Gänsäcker/Tiefe Gasse) oder sogar nur noch ein Fünftel (Rabelsberg) der heute vorhandenen Baumzahl vorhanden ist - wenn nicht durch Nachpflanzung gegengesteuert wird.

Auch beim Unterwuchs gab es gute wie schlechte Nachrichten: Blütenreich war eigentlich nur die Wiese im Gewann „Brunnenteich“. In den anderen Gewannen gab es zwar noch Ecken, in denen Hornklee, Spitzwegerich, das Echte Wiesenlabkraut oder andere Wiesenblumen blühten; das Gros der Flächen war dagegen ausgesprochen artenarm.

Wie die Biologen feststellten war die Ursache oft eine unangepasste Beweidung. Wie sie jedoch auch ausführten sei es durchaus möglich, mit Beweidung artenreiche Weiden oder Wiesen zu erhalten, siehe Brunnenteich. Die Flächen brauchen nur eine 8-wöchige Ruhepause nach einer Beweidung im Mai, und Fläche und Tierzahl müssen so zueinanderpassen, dass das meiste gefressen, und nicht niedergetrampelt wird und wie eine Mulchdecke alle Keimlinge unterdrückt. Ein- und zweijährige Pflanzen sterbenden aus, und mehrjährige haben keine Chance mehr zur Verjüngung.

Auch das Mulchen fanden die Biologen sei keine gute Lösung im Sinne der Ökologie: auch hier wird eine Mulchdecke erzeugt, noch dazu zerstört die Maschine unweigerlich alle eventuell vorhandenen Larven, Raupen, Puppen, Reptilien und Amphibien.

Wie also kann es besser werden? In der Diskussion wurde gemeinsam nach Lösungen gesucht. Klar wurde, dass das Mähen und Abräumen , das Pflanzen und Pflegen der Bäume sehr arbeitsintensiv ist, und natürlich kaum noch jemand Interesse am diesem Obst, an Grünschnitt oder Heu hat. Vorgeschlagen wurde eine Verpachtung an Menschen, die zu dieser Arbeit aus Naturverbundenheit bereit sind. Oder die Beauftragung von Menschen, die das passende Gerät noch besitzen - keineswegs selbstverständlich in Zeiten immer größer werdender landwirtschaftlicher Maschinen. Hier lud der NABU zur Kontaktaufnahme ein und versprach Unterstützung bei der Vermittlung und bei der Antragstellung für Fördergelder der Naturschutzverwaltung.

Wer pflanzt, legt den Stammschutz an, gießt in den ersten beiden Jahren und führt den Erziehungsschnitt in den ersten 5-8 Jahren durch? Die Biologen wünschten sich, dass die Stadt Wiesloch dies im Zuge der Streuobstförderung künftig berücksichtigt, denn viele der wenigen jungen Bäume, die die Biologen kartierten, hatten erhebliche Stammverletzungen oder waren nicht gut angewachsen bzw. ungeschnitten. Auch hier wäre der NABU Wiesloch bereit zu helfen: etwa durch Stellen des Stammschutzes, oder durch Unterstützung beim Gießen; Christoph Aly und Heribert Schwarz luden dazu ein, sich gegebenenfalls telefonisch unter 06222-73585 (Schatthausen) bzw. 06222 7726747 (Baiertal) melden - allerdings ohne zu versprechen, dass der NABU jeden Wunsch erfüllen kann. Aber wenn jeder eine wenig mithilft, als Besitzer einen Baum pflanzt oder als Eigentümer einem Interessierten sein Grundstück hierfür zur Verfügung stellt, dann können wir gemeinsam diesen wertvollen Kultur-Lebensraum erhalten: das war die allgemeine Hoffnung an diesem Abend.

Wir haben uns sehr über das Interesse der RNZ-Redaktion an einem Pressegespräch gefreut. Anlass war der Wechsel im Amt des Pressesprechers bzw. der Pressesprecherin in unserem Vorstand: Anja Jungmann stellte sich vor und erfragte, wie die RNZ am besten über kommenden Veranstaltungen unseres Jahresprogramms unterrichtet werden möchte.

Über eine Stunden lang befragte uns Sebastian Lerche zu unseren Zielen und Themen. Wir sprachen Vieles an: den Ernst der Lage im Natur- und Artenschutz, sprich der ungebremste Niedergang von Arten und wildlebenden Tieren, unsere vielfältigen Veranstaltungen, die hierfür das öffentliche Bewusstsein mindestens erhalten wollen, und unsere Forderung, dass auch in Wiesloch Natur- und Artenschutz zur Chefsache werden.

„Chefsache“ sein heisst: nicht erst dann zum Zuge kommen, wenn sämtliche Nutz- und Bauvorhaben befriedigt sind. Sondern aktiv Handlungs-Schwerpunkt mit eigenen Zielen und Vorhaben sein: z.B. in Form von Pflanzung und Pflege von Klima-Bäumen im Innen- und Aussenbereich, oder bei der Verpachtung der städtischen Wiesen und Äcker. Wir betonten, dass hierzu das Bundes - und das Landes-Naturschutzgesetz die Kommunen explizit auffordert.

Daran führt kein Weg vorbei, denn das heisse, trockene Klima kommt, und Wiesloch hat überproportional viel Siedlungs- und Verkehrsfläche, überproportional viel landwirtschaftliche Nutzfläche, und viel zu wenig Wald . Die Natur muss also ihren Platz finden sowohl in der Stadt als auch in der Feldflur, und dazu muss ihr Raum „eingräumt“ und Anderes dafür „ausgeräumt“ werden.

[1] § 2 (4): „Bei der Bewirtschaftung von Grundflächen im Eigentum oder Besitz der öffentlichen Hand sollen die Ziele des Naturschutzes und der L.-Pflege in besonderer Weise berücksichtigt werden.“ LANA: „in Pachtverträgen sind grundsätzlich Auflagen zur naturschonenden Bewirtschaftung aufzunehmen“ (Zitat Schumacher Fischer-Hüftle 2010).

[2] § 2 (3): „Für den Naturschutz besonders wertvolle Grundstücke im Eigentum oder Besitz juristischer Personen des öffentlichen Rechts sollen in ihrer ökologischen Beschaffenheit erhalten und zur Förderung der biologischen Vielfalt nach Möglichkeit weiterentwickelt werden. Bei Überlassung ökologisch besonders wertvoller Grundstücke zur Nutzung an Dritte ist die Beachtung der Verpflichtung nach Satz 1 sicherzustellen.“

[3] Wiesloch hatte 2015 36 % Siedlungs- und Verkehrsfläche, 49 % Landwirtschaftsfläche und 11 % Wald. Im RNK sind es 20 % Siedlungs- und Verkehrsfläche, 42 % Landwirtschaftsfläche und 36 % Wald. Mittlerweile hat sich der Anteil Siedlungsfläche bei uns weiter erhöht.

Quelle Statistisches Landesamt, zitiert nach

https://www.wiesloch.de/pb/site/Wiesloch/get/params_E-1963262432/856520/statistik_broschuere2016.pdf

Unsere nächsten Veranstaltungen

In diesem Frühjahr haben wir wieder zahlreiche Veranstaltungen im Programm. Sie finden die ersten nachfolgend aufgelistet. Das gesamte Programm wird noch auf unserer Homepage angekündigt werden.

März				
10.03.2023 (Freitag)	6:30	Mit Vogelgesang in den Tag Einstündige Vogeltour für Frühaufsteher	Eike Reiser	Ort: Wiesloch, Parkplatz vor dem Penny Markt, Schloßstraße 55
24.03.2023 (Freitag)	6:30	Mit Vogelgesang in den Tag Einstündige Vogeltour für Frühaufsteher	Eike Reiser	Ort: Wiesloch Parkplatz Großwiese - Südliche Zufahrtsstraße (am Bauhof)
April				
05.04.2023 (Mittwoch)	6:30	Mit Vogelgesang in den Tag Einstündige Vogeltour für Frühaufsteher	Eike Reiser	Ort: Schatthausen beim MSC Gebäude. Ecke Im Brühl / Hohenhardterstraße
08.04.2023 (Samstag)	15:00	Kukentreffen (zusammen mit WiWa-Familie)	Team WiWa Familie + NABU Wiesloch	Treffpunkt: Wiesloch, Pavillon im Gerbersruhpark, Parkstr.1
20.04.2023 (Donnerstag)	19:00	Gruppentreffen		Dorfgemeinschaftshaus Schatthausen, Hohenhardter Str. 7
21.04.2023 (Freitag)	6:30	Mit Vogelgesang in den Tag Einstündige Vogeltour für Frühaufsteher	Eike Reiser	Ort: Wiesloch, Parkplatz Spitzwegstraße / Ecke Efeuweg, vor der Unterführung
22.04.2023 (Samstag)	08:00	Vogel­exkursion ins Berntal bei Bad Dürkheim-Leistadt (zusammen mit dem NABU Hockenheim)	Guido Waldmann, NABU Hockenheim	Treffpunkt: Parkplatz Felsenberg-Berntal bei Leistadt
28.04.2023 (Freitag)	10:00	Pflanzentauschtag Bitte wenn möglich Pflanzen aus dem Garten mitbringen, z.B. Ableger, Teile von Stauden, Sämlinge Dauer: 3 Stunden	Susanne Bahr	Ort: Wiesloch, Hauptstraße, Nähe Adenauerplatz und Optik Billmaier
29.04.2023 (Samstag)	07:00	Exkursion in der Waghbachniederung Limikolen, Blaukehlchen, Purpurreiher. Dauer: ca. 3 Stunden.	Gerd Wettstein	Treffpunkt: Waghäusel, Wallfahrtskapelle. Treffpunkt Wiesloch: 6:30 Uhr Eishalle, Parkstr. Zur selbständigen Bildung von Fahrgemeinschaften
29.04.2023 (Samstag)	9:00	Landschaftspflege im Historischen Weinberg (2 Stunden)	Brigitta Martens-Aly	Treffpunkt Am Mannenberg, Rauenberg; bitte an Handschuhe und spazierfähige Kleidung denken, Werkzeug wird gestellt; eine Verschiebung ist möglich und wird eine Woche im Voraus auf der homepage angezeigt

Eine Veranstaltung zum Thema Klima

Und zu guter Letzt möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf einen engagierten Kurs der VHS Südliche Bergstraße zum Thema Klimawandel lenken:

Klimafit - Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?

"....Der Kurs gibt den Teilnehmenden konkretes Wissen und Handlungsmöglichkeiten für den Alltag an die Hand und bringt Sie mit Gleichgesinnten und lokalen Expert*innen in den Dialog. An zwei Abenden stellt Rebekka Vollmer, die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Wiesloch, den aktuellen Stand ihrer Aktivitäten vor. An einem weiteren Abend haben Sie die Möglichkeit, lokale Expert*innen wie den Wieslocher Förster oder die Bürgerenergiegenossenschaft Kraichgau kennenzulernen...."

Copyright © 2022 NABU Gruppe Wiesloch und Umgebung
Ravensburger Straße 16
69168 Wiesloch
E-Mail: newsletter@nabu-wiesloch.de
www.nabu-wiesloch.de
Newsletter abbestellen

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

